

GÄRTNEREI AM LANDHAUS
 Inhaberin: Jutta Seidel
 St.-Godehard-Straße 23 · 31139 Hildesheim OT Ochtersum

Lust auf Kaffee -
 Baders Mobile Coffeebar zu Gast in der Gärtnerei.
 Am Freitag, 25.7. und 22.8., jeweils von 14 bis 18 Uhr.

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag: 8.30 – 18.00 Uhr, Samstag: 8.30 – 14 Uhr
 Telefon: 0 51 21 / 2 87 03 50 · Fax: 0 51 21 / 2 87 03 52

31.000 Dollar an RBG

Alcoa spendet für Unterricht

(Jan) Hildesheim. Das Land steht dem Unterrichtsfach „Physik/Technik“ skeptisch gegenüber und will den Modellversuch zum Sommer 2015 auslaufen lassen – die Stiftung des auch in Hildesheim ansässigen US-Konzerns Alcoa hingegen hält das Projekt der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) für so vielversprechend, dass sie nun erneut eine hohe Summe für die Ausstattung des Robotik-Bereichs spendet. 31.000 Dollar (knapp 23.000 Euro) gibt die Alcoa-Foundation nun, nachdem sie 2013 schon einmal 20.000 Dollar bereit gestellt hatte. In den 2011 eingeführten Unterrichtseinheiten steht die Praxis im Vordergrund, Experimente sollen anschaulicher und leichter verständlich sein und vor allem mit der Alltagswelt der Schüler zu tun haben. Aus dem Kultusministerium hieß es zuletzt allerdings, die meisten Inhalte könnten auch durch die regulären naturwissenschaftlichen Fächer und „Arbeit, Wirtschaft, Technik“ (AWT) abgedeckt werden. RBG-Schulleiter Wilfried Kretschmer hält aber nach wie vor an dem neuen Fach fest, ist von der Sinnhaftigkeit überzeugt. Das Fach zeige auch deutlichen Erfolg – erstmals komme nun ein Physik-Leistungskurs an der RBG zustande. Dies führt Kretschmer auf das durch den neuen Unterricht geförderte Interesse der Schüler an Physik zurück.

BIWAQ-Projekt zieht Bilanz – soziale Träger sind uneins über Erfolg

Ein Stück Würde und das ungewisse Danach



Teilnehmer des BIWAQ-Programms mit Vertretern der sozialen Träger und des Bundestags vereint – die Meinungen über den Erfolg des Projekts gehen allerdings auseinander.
 Foto: Schwartz

Von Kilian Schwartz

Hildesheim. Eigentlich wollten die Projektpartner bei der Abschlusspräsentation des BIWAQ-Projekts am vergangenen Dienstag lediglich über Ergebnisse des dreijährigen Förderzeitraums informieren. Als sich aber zum Ende der Veranstaltung die Gemüter erhitzten, wurde deutlich, dass nicht alle Anwesenden vom Erfolg des Projekts überzeugt waren. Doch der Reihe nach.

Im Jahr 2011 hatte die Stadt Hildesheim den Zuschlag für eine 973.000-Euro-Förderung aus dem Programm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) des Europäischen Sozialfonds bekommen, der Bund gab ebenfalls Geld. Dieses Programm hat das Ziel, stadtteuerliche Investitionen mit arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zu verbinden. Für Hildesheim wurden so insgesamt 20 „Quartiersarbeitsplätze“ bei vier sozialen Trägern geschaffen, beim Verein „Arbeit und Dritte Welt“, dem Stadtteiltreff Drispengstedt, dem Trägerkreis „Sozialer Mittagstisch Guter Hirt“ sowie dem Kinder- und Jugendrestaurant „K.Bert“. Die teilnehmenden, meist langzeitarbeitslosen Menschen nahmen dabei an verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen teil und wurden für die Laufzeit des Programms von der Stadt sowie den Projektpartnern sozialversicherungs-pflichtig beschäftigt.

Nach Ablauf des Programms endete das Beschäftigungsverhältnis – und die Teilnehmer standen mit Erfahrung, gesteigerter Qualifizierung und gewachsenem Selbstwertgefühl dem Arbeitsmarkt gegenüber. Aber inwiefern den als schwer vermittelbar geltenden Arbeitslosen nach drei Jahren des Projekts der Übergang in den sogenannten „ersten Arbeitsmarkt“ auch gelingt, steht

auf einem anderen Blatt. Schließlich konnten von den 20 BIWAQ-Teilnehmern lediglich drei in feste Jobs übernommen werden – was laut Sozialdezernent Dirk Schröder „bei dieser Zielgruppe einen echten Erfolg darstellt“. Die Aufgabe des BIWAQ-Programms läge vor allem in der Betreuung und im Coaching, sei also vor allem sozialpädagogischer Natur, deutete Carolin Schnelle, Sozialpädagogin und zuständig für Beratung und Qualifizierung an der Volkshochschule Hildesheim, die geringe Zahl an vermittelten Teilnehmern. „Eine Weiterbildung der Menschen ist schwer, weil oft keine Grundausbildung vorhanden ist“, so Schnelle.

„Es ging bei BIWAQ nicht darum, den Stadtteil hübsch zu machen, sondern den Menschen zu helfen und ihnen Perspektiven zu schaffen“, berichtete Schröder bei der Präsentation. Die jeweiligen Vertreter der sozialen Träger zogen jedoch ein nicht immer deckungsgleiches Fazit. So ließ Thomas Brien vom Verein „Arbeit und Dritte Welt“, der insgesamt zehn Quartiersarbeitsplätze geschaffen hat, zwar die Frage offen, ob das BIWAQ-Programm politisch möglicherweise scheitert sei, sah insgesamt aber einen Erfolg: „Es gibt viele Menschen in der Gesellschaft, die arbeiten wollen, denen aber kein Arbeitgeber einen Job geben möchte. Das BIWAQ-Programm hat den Menschen ein Stück Würde wieder gegeben.“

Auch Birgit Schultz-Jäckle von der Gemeinnützigen Gesellschaft für Bildung Hildesheim (GGBH) berichtete von einem positiven Ergebnis des Programms. Im Stadtteiltreff Drispengstedt hätten die Teilnehmer „aus dem Quartier für das Quartier große Wirkung entfaltet“. Aus dem Trägerkreis „Sozialer Mit-

tagstisch Guter Hirt“, der ebenfalls vier Quartiersarbeitsplätze bot, testierte Reinhard Aksamski dem Programm einen hohen Erfahrungswert für die Mitarbeiter. Wegen der oftmals hohen Fluktuation im Stab des Sozialen Mittagstisches hätten jene in den drei Jahren auch für „Kontinuität und einen sicheren Rahmen“ gesorgt.

Ganz anders sah das Annelore Ressel vom Kinder- und Jugendrestaurant „K.Bert“. Diese erachtete das gesamte Projekt als „ineffizient“ und echauffierte sich vor allem über dessen fehlende Nachhaltigkeit. Sie forderte die Politik auf, sich für einen zweiten, sozialen Arbeitsmarkt einzusetzen, der staatlich finanziert sei und den Menschen „sinnvolle Aufgaben und eine langfristige Perspektive“ böte. Statt immer neue Projekte zu schaffen, nach denen die Menschen erneut in Arbeitssuche und Hartz-IV-Bezug gerieten, solle man besser in Vollzeitarbeitsplätze investieren.

Grünen-Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer pflichtete Ressel bei, indem sie es als einen nicht hinzunehmenden Zustand bezeichnete, das leistungsfähige Menschen in die Arbeitslosigkeit entlassen würden. „Wir brauchen einen sozialen Arbeitsmarkt. Es macht keinen Sinn, Menschen von einem Projekt ins nächste zu schicken“, so Pothmer.

Sozusagen als Abschlussplädoyer ergriff Andreas Ullmann das Wort, der im Rahmen des BIWAQ-Programms beim „Guten Hirten“ beschäftigt war. „Es war gut, für drei Jahre eine sinnvolle Tätigkeit zu haben. Viel wichtiger war es aber, dass uns von den Trägern Respekt, Würde und Vertrauen entgegengebracht wurde.“ Auch er kritisierte jedoch die fehlende Nachhaltigkeit des Programms.

ALLES MUSS RAUS
beide lebensART
 Komplette Sortimentsänderung, deshalb benötigen wir Platz!
 Alle Teile bis zu **70% reduziert!**
25. - 27. Juli 2014
 Freitag 15 Uhr – 19 Uhr
 Samstag 11 Uhr – 19 Uhr
 Sonntag 11 – 16 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Christel und Michael Westphal

beide lebensART gmbh • gutenbergstr. 10 A • 31157 Sarstedt
 Industriegebiet am Boksberg • Tel: 0172 - 51 00 735



20 Jahre ZAH und Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ)

Kinderflohmarkt

Am Tag der offenen Tür, zum 20-jährigen Bestehen des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH) und der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) findet ein Kinderflohmarkt in Groß Düngen auf dem Gelände des ZAH statt.

Auf einer Fläche von je 6 qm können interessierte Aussteller (keine gewerblichen Anbieter) Kinderspielzeug, Kinderkleidung, Kindermöbel, Kinderbücher u.a. Kindersachen tauschen oder verkaufen. Es wird keine Standgebühr erhoben.

Samstag, den 20.09.2014 ab 10.00 Uhr

Anmeldung bitte schriftlich bis zum 01.08.2014.
 ZAH, Bahnhofsalle 36, 31162 Bad Salzdetfurth
 Weitere Infos unter Tel.: 0 50 64/9 05 32

Vollständiges Programm zum Tag der offenen Tür unter: www.zah-hildesheim.de

ZAH ZWECCKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT HILDESHEIM

Flohmarkt auf Eintracht-Areal

Hildesheim. Am Dienstag, 29. Juli, findet ab 15 Uhr ein großer Kinder-Sport-Flohmarkt auf dem Außengelände von Eintracht Hildesheim statt. Anmeldungen sind nicht nötig, die Gebühr beträgt 5 Euro pro Stand.

Wenn das Kind Fieber hat

Hildesheim. Was ist zu tun, wenn das eigene Kind Fieber hat – wann sollte ein Arzt aufgesucht werden? Um diese und weitere Fragen geht es am Dienstag, 22. Juli, ab 17.30 Uhr bei einem Infoabend der Kinderarztpraxis des Medizinischen Versorgungszentrums am St.-Bernward-Krankenhaus.

Über bipolare Störungen

Hildesheim. Das Hildesheimer Psychiatrieforum macht bipolare Störungen aus der Sicht von Betroffenen und Angehörigen zum Thema. Das Treffen findet statt am Donnerstag, 24. Juli, um 17 Uhr im Kreishaus, Bischof-Janssen-Straße 31, Kleiner Sitzungssaal, Eingang B.

Rathaus früher geschlossen

Hildesheim. Wegen eines Betriebsfestes enden die Sprechzeiten der Bereiche mit Publikumsverkehr in der Stadtverwaltung am Freitag, 25. Juli, bereits um 11 Uhr. Auch die Telefonzentrale ist ab 11 Uhr nicht mehr besetzt. Die Stadtbibliothek öffnet wie gewohnt.

Amouröse Gedichte

Hildesheim. Das literarisch-musikalische Café der Spielschar St. Lambert steht am kommenden Sonntag, 27. Juli, um 16 Uhr im Lambert-Saal am Neustädter Markt unter dem Motto „Ach, was für ein schöner Abend“ und widmet sich dem Leben und den meistens amourösen Gedichten des „Hannoverschen Schwanes“ Julie Schrader.

Gewerkschaften halten Druck auf Klinik-Konzern aufrecht

Erneuter Ameos-Warnstreik

(Jan) Hildesheim. Bei einem erneuten Warnstreik haben am Montag rund 130 Mitarbeiter des Ameos-Klinikums ihre Arbeit niedergelagt. Sie zogen in die Hildesheimer Innen-

stadt und verliehen ihren Forderungen nach einem neuen Tarifvertrag Nachdruck. Seit mehreren Wochen herrscht zwischen Gewerkschaften und der Klinik-Leitung eine eisige

Atmosphäre: Mehrere Gesprächstermine sind bereits geplatzt, beide Seiten werfen sich vor, die für Verhandlungen nötige Vertrauensbasis zerstört zu haben.



■ Geburtstags-Spende: Anstatt zu einem Empfang einzuladen, entschloss sich der Aufsichtsrat der Kreiswohnbau (KWB) anlässlich des 50. Geburtstags des KWB-Geschäftsführers Matthias Kaufmann Geld an die Hildesheimer Tafel zu spenden – 50 Euro für jedes Lebensjahr. Den symbolischen Scheck über 2.500 Euro übergaben jetzt der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Bruer (links), Aufsichtsratsmitglied Dr. Bernhard Evers und Matthias Kaufmann (rechts) an die Tafel-Vorsitzende Annelore Ressel.
 (Jan)/Foto: Peisker

Nora Steen in der Gospelkirche

Hildesheim. Die ehemalige St.-Jakobi-Geistliche und aus dem „Wort zum Sonntag“ in der ARD bekannte Pastorin Nora Steen ist am kommenden Sonntag, 27. Juli, in der Gospelkirche Hildesheim zu Gast. Ihr Thema: „Gott mit uns – Gott bewahre“, ein Beitrag zum 100. Gedenkjahr des Ersten Weltkriegs. Der Gottesdienst beginnt um 18 Uhr in der Markuskirche, Ulmenweg 11a.

Festival der Blasmusik

Hildesheim. Zwei Tage Blasmusik – das gibt es am Samstag und Sonntag, 26. und 27. Juli, an der Musikschule. Beginn des Festivals ist jeweils um 10 Uhr.

Mit Extra-Geld für die Zukunft vorsorgen

Geld für Ihre Zukunftssicherung dazuvordienen?

Wir haben da was für Sie:
Postzusteller/-in
 mit der Freiheit sich selbst zu organisieren. Genau der richtige Mini-Job für alle, die sich etwas dazuvordienen möchten.

Ihre Vorteile:

- Gehalt oder Rente aufbessern
- interessanter Job, wir arbeiten Sie ein
- wohnungsnähe Zustellgebiete
- pünktliche Zahlung garantiert

Was uns wichtig ist:

- Sie sind mindestens 18 Jahre alt
- Sie sind zuverlässig
- Sie sind pünktlich
- Sie sind motiviert

Sie suchen eine neue Herausforderung? Dann schnell anrufen!
 Erfüllen Sie sich zusätzliche Wünsche durch Extra-Geld.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

CITIPOST
 Hildesheim GmbH

Fest bis 450€ (Minijob) (Zustellung vormittags mit eigenem Fahrrad)

Hildesheim
 Aushilfe Drispengstedt

Landkreis Hildesheim
 Wittenburg
 Nettingen
 Deneburg

Nutzen Sie die Gelegenheit und rufen am besten noch heute an.
 Ihre Ansprechpartnerin:
 Teresa Büsse
 ☎ 0 51 21 / 7 49 98 82
 bewerbung@citipost-hildesheim.de